

Andacht: Maria, die Wartende

Schön, dass Sie hier sind um zu beten.

Nehmen Sie sich bitte so viele Feiertexte und Liedhefte wie Sie brauchen.

Verteilen Sie die Aufgaben und klären Sie ob die Auswahl der Lieder stimmig ist, oder passen Sie sie an. Achten Sie auf das Einhalten der Schutzbestimmungen.

Geben Sie die Texte nach dem Beten bitte wieder zurück.

Kreuzzeichen:

Beten wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Maria, dich lieben 1. + 3. Str.

Nr. 2

Warten – Impuls zum Bild

Dieses Bild zeigt ein Fresko aus einem Wallfahrtsort im Libanon. Abgebildet ist Maria, die Wartende. Der Legende nach, saß Maria vor dieser Höhle und wartete auf die Rückkehr von Jesus.

Maria hat in ihrem Leben immer wieder gewartet – hoffnungsvoll, sorgenvoll, erwartungsvoll.

Warten heißt es auch für uns sehr oft in diesen Wochen. Wir müssen abwarten. Wir warten auf neue Erkenntnisse, andere Maßnahmen, neue Regelungen, Testergebnisse, das Gesundwerden, das Wiedersehen, das gemeinschaftliche Leben.

Einladung zum Nachdenken oder zum Austausch:

Wie geht/ging es mir mit dem Warten?

Was war/ist besonders schwierig?

Was kann ich kaum mehr erwarten, weil ich mich schon so darauf freue?



©Prof. Hans Hollerweger, ICO

Gemeinsames Gebet: Psalm 42, wenn möglich abwechselnd gebetet

Kehrvers: Ubi Caritas (mehrmals wiederholt) Nr. 3

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so lechzt meine Seele, nach dir, Gott.

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Wann darf ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?

Meine Tränen sind mir Brot geworden bei Tag und bei Nacht;
man sagt zu mir den ganzen Tag: Wo ist dein Gott?

Ich denke daran und schütte vor mir meine Seele aus:

Ich will in einer Schar einherziehen.

Ich will in ihr zum Haus Gottes schreiten,
im Schall von Jubel und Dank in festlich wogender Menge.

Was bist du bedrückt, meine Seele,
und was ächzt du in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken
für die Rettung in seinem Angesicht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen

Psalm-Meditation: Wiederhole laut ein Wort, einen Satzteil, einen Vers – der dich jetzt besonders angesprochen hat.

Lesung aus dem Brief an die Gemeinde in Rom:

Röm 5, 1-5

Gerecht gemacht also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnisse; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

1 Gesätzchen Rosenkranz: Jesus, den in uns den Glauben vermehre

Gebet:

L: Maria, du hast als gläubige Jüdin auf das Kommen des Messias gewartet.

Alle: Stärke unsere Hoffnung auf ein Leben in Fülle für die ganze Welt.

L: Du, Maria, hast neun Monate auf die Geburt deines Kindes gewartet.

Alle: Sei bei uns, wenn wir auf etwas warten, dass unser Leben verändern wird.

L: Du hast voller Sorge nach dem 12-jährigen Jesus gesucht und auf ihn gewartet.

Alle: Sei uns mit deiner Behutsamkeit nahe, wenn wir ängstlich und sorgenvoll sind.

L: Du hast beim Kreuz auf den Tod deines Sohnes warten müssen.

Alle: Begleite uns, wenn Leid über uns hereinbricht und wir mit Schicksalsschlägen konfrontiert sind.

L: Maria, du hast mit den anderen JüngerInnen hinter verschlossenen Türen darauf gewartet, dass etwas geschieht, und am Pfingsttag die verändernde Kraft des heiligen Geistes erlebt.

Alle: Ermutige uns, der Kraft des Geistes zu vertrauen.

Segen:

Gott segne dich, er schenke dir

für dein Warten Geduld,

in deiner Ungewissheit Vertrauen

in deinem Alltag seine spürbare Nähe.

Es segne dich, Gott der Vater, der Sohn, der Heilige Geist. Amen